



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
SPD Ingelheim am Rhein

Positionspapier Umwelt und Nachhaltigkeit

Politikgestaltung mit Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht.

Die SPD tritt für eine zukunftsfähige Politik ein. Die Lebensbedingungen künftiger Generationen und globale Verflechtungen in ökonomischer wie ökologischer Hinsicht stärker denn je verantwortungsvoll in den Blick zu nehmen ist uns Verpflichtung.

Wir Sozialdemokraten sehen es im ausgehenden Erdölzeitalter und vor dem Hintergrund des global bedeutsamen Klimawandels als eine der größten Herausforderungen unserer Zeit an, soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele miteinander in Einklang zu bringen.

Ein tragfähiges Verständnis von gesellschaftlichem wie individuellem Wohlstand setzt die Bereitschaft voraus, den Begriff des Wachstums neu zu definieren. Positive Entwicklungen haben die angemessene Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und globaler Verantwortung bei allen Entscheidungsfindungen zur Voraussetzung.

„Global denken, lokal handeln“ – dieser Maxime sieht sich die Ingelheimer SPD seit langer Zeit verpflichtet, wenn sie sich konsequent für Klimaschutz, Erhaltung der Artenvielfalt und verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen engagiert.

Die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung einer ökologisch wie sozial verantwortungsvollen Politik ist uns ein besonderes Anliegen.

Vorwärts auf dem Weg zur Null-Emissions-Stadt

Es ist einem Antrag der Ingelheimer SPD zu verdanken, dass sich unsere Stadt bereits 2009 auf den Weg begeben hat, Null-Emissions-Stadt zu werden. Im September 2009 hat der Stadtrat auf der Grundlage eines von der SPD eingebrachten Antrages beschlossen, Ingelheim zur Null-Emissionsstadt zu entwickeln und die Verwaltung damit beauftragt, ein auf die Ingelheimer Situation abgestimmtes Klimaschutzkonzept in Auftrag zu geben.

Das inzwischen vorliegende Klimaschutzkonzept der Stadt (abrufbar unter: <http://www.ingelheim.de/fileadmin/img/klimaschutz/Klimaschutzkonzept.pdf>)

trägt die Handschrift der Ingelheimer Sozialdemokratie und wird in seinen Zielsetzungen selbstverständlich weiterhin aktiv durch die Ingelheimer SPD verfolgt.

Das Teilkonzept „Erschließung der verfügbaren Erneuerbare-Energien-Potenziale“ zielt auf die verstärkte Nutzung der erneuerbaren Energien ab. Das Teilkonzept „Integrierte Wärmenutzung in Kommunen“ befasst sich mit der Identifikation von Wärmeinseln im Stadtgebiet.

Bereits 2009 hatte die Ingelheimer SPD auch das Thema „nachhaltiges Bauen“ auf die Agenda der Stadt gesetzt. Dem Nachhaltigkeitskonzept wissen wir Sozialdemokraten uns nicht zuletzt auch bei den anstehenden Baumaßnahmen, allen voran denen zum Neuen Markt, verpflichtet. Generell unterstützen wir die Forderung, dass Bau- und Umweltausschuss nun zügig in Zusammenarbeit mit der Verwaltung einen Kriterienkatalog entwickeln, der sich nicht auf Wärmedämmstandards beschränkt, sondern auch Aspekte wie Baufolgekosten und Lebenszykluskostenanalysen mit einbezieht.

Effektiver Lärmschutz durch ein ganzheitliches Konzept

Die Ingelheimer SPD nimmt die Sorgen der Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umkreises in Hinblick auf die zunehmende Fluglärmbelästigung sehr ernst. Wie schon in der Vergangenheit, so werden wir uns auch in Zukunft aktiv für die solidarische Stärkung regionaler Bündnisse zur Durchsetzung der Interessen lokal Betroffener einsetzen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dafür einzutreten, lärmintensive Flugzeuge höher zu besteuern.

Den Fluglärm nehmen wir jedoch nicht als isoliertes Problem wahr. Es gilt vielmehr, Lärmquellen auf Straßen, Schienen und in der Luft in ihrem Zusammenwirken zu betrachten. Wir setzen uns daher für ein integriertes Lärmschutzkonzept ein.

Mobilitätskonzepte mit Umweltverantwortung

Umweltverantwortung spielt für uns Sozialdemokraten auch in Hinblick auf die Mobilitätsfragen eine bedeutsame Rolle. Hierbei liegt uns besonders daran, wachsenden Belastungen durch den hohen Co2 Ausstoß von PKW entgegenzuwirken.

Wir treten dafür ein, frühzeitig alle Anreize zu geben, in Ingelheim in den kommenden Jahren mehr E-Autos wie auch erdgasbetriebene Fahrzeuge zu nutzen, indem wir uns für die angemessene Bereitstellung entsprechender Aufladestationen wie Tankmöglichkeiten einsetzen. Prüfen lassen möchten wir die bestehenden Möglichkeiten zur Einführung eines Carsharing-Angebotes in unserer Stadt.

Auf Antrag der SPD wurde bereits 2007 die Einrichtung der Stelle eines ehrenamtlichen Fahrradbeauftragten beschlossen. Der dank der sozialdemokratischen Initiative seit 2009 ehrenamtlich tätige Fahrradbeauftragte hat sehr dazu beigetragen, Ingelheim als Radfahrstadt mit guter Anbindung an den Schienenverkehr deutlich attraktiver zu machen und zugleich den CO2 Ausstoß in

unserer Stadt zu verringern. Das stetig weiter entwickelte Radverkehrskonzept der Stadt, das Fahrradparkhaus, Verweilstationen mit Fahrrad-Werkstatt, wie auch geführte Radtouren haben Ingelheim bereits mehrfach Preise beschert, die Stadt für Touristen anziehender gemacht, vor allem aber einen maßgeblichen Einfluss darauf gehabt, das Umwelt- wie Gesundheitsbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger durch effektive Angebote positiv zu bestärken. Auf diesem Wege werden wir uns weiterhin aktiv im Sinne der Ingelheimer Bevölkerung engagieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Bestand an ausleihbaren E-Bikes kontinuierlich bedarfsgerecht vergrößert wird und das Angebot zugleich noch besser beworben wird.

Prüfen lassen möchten wir zudem die Möglichkeiten der Einführung eines stadtweiten Fahrradverleihsystems in Ingelheim.

Überregionales Engagement, gezielte Weiterentwicklung lokaler Initiativen und verbessertes Standortmarketing als Motoren für Nachhaltigkeit

Die Ingelheimer SPD begrüßt das Anliegen, Ingelheim zur Fairtrade-Stadt zu machen und bringt sich seit Bestehen der Initiative aktiv in die Steuerungsgruppe des Projektes ein. Das positive Echo der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ist uns nicht zuletzt Beweis für die hohe Bereitschaft der Ingelheimer/innen, Konsumgewohnheiten kritisch zu hinterfragen und engagiert für mehr soziale Gerechtigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen einzutreten.

Wir sind davon überzeugt, dass Initiativen wie diese von hoher Bedeutung sind für die Weiterentwicklung tragfähiger Konzepte einer generationengerechten Umweltpolitik, die aktiv von den Bürgerinnen und Bürgern unterstützt wird.

Die Ingelheimer SPD setzt sich vor diesem Hintergrund für eine Beteiligung der Stadt am bundesweiten Wettbewerb „Entente Florale“ im Jahr 2015 ein. Zu den wesentlichen Zielen des Wettbewerbs, an dem bereits mehr als 250 deutsche Kommunen beteiligt sind, gehören die Förderung einer nachhaltigen Grün- und Freiraumentwicklung im Sinne der Lokalen Agenda 21, die Förderung der biologischen Vielfalt, sowie Arten-, Umwelt- und Naturschutz im besiedelten Raum, die Steigerung der Attraktivität der Stadt für Touristen und nicht zuletzt die Förderung des Engagements der Bürgerinnen und Bürger. (Mehr hierzu unter <http://www.entente-florale.de>)

In Ingelheim bestehen in jeglicher Hinsicht beste Voraussetzungen für eine Wettbewerbsbeteiligung. Die Phase der Entwicklung des neuen Stadtzentrums bietet sich aus Sicht der Sozialdemokraten zudem in besonderer Weise für das Eintreten für die Wettbewerbsziele an. Die SPD Ingelheim tritt daher entschieden für einen Ratsbeschluss zur Beteiligung am Wettbewerb ein und ist überzeugt, hierbei die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger zu finden.

Ingelheim ist als Stadt des Weines von Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus. Es zählt zu den Besonderheiten und stellt ein Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt dar, dass in Ingelheim der erste Ecovin-Ortsverband gegründet wurde und sich eine vergleichsweise hohe Zahl von Öko-Winzern auf dem Markt behaupten kann. Der Ingelheimer SPD liegt daran, stärker noch als bisher auf diesen

außerordentlichen Erfolg hinzuweisen und an ihn anzuknüpfen. Im Tourismus-Marketing der Stadt gilt es, Ingelheim nicht allein als Rotwein- sondern auch als Ökoweinstadt noch besser zu bewerben. Wir möchten, dass die bestehenden Möglichkeiten hierfür ausgeschöpft werden.

Ingelheim ist landesweit als Stadt des Obst- und Gemüseanbaus bekannt. Tatsache ist aber auch, dass der Obstanbau in unserer Stadt längst nicht mehr die Rolle spielt, die ihm in früheren Jahren zukam. Viele der ehemals genutzten Obstanbauflächen liegen brach; Streuobstwiesen wurden in großem Stil abgeholzt. Damit einhergehend verloren seltene Vogelarten ihre Brutstätten und Insekten ihren Lebensraum.

Eine Bestandserhebung zu noch vorhandenen regionalen Obstsorten und die daran anknüpfende Einrichtung eines Obstlehrpfades zu alten Sorten wird von der SPD als sinnvolle Maßnahme zur Bildung des Umweltbewusstseins begrüßt. Wir setzen uns für die Unterstützung eines solchen Projektes durch die Verwaltung ein.

Die SPD verfolgt mit Interesse die Entwicklung des „Nachbarschaftsgartens“ des Mehrgenerationenhauses. Sollte sich entsprechender Bedarf abzeichnen, wird die SPD für eine Ausweitung des Projektes an anderen Standorten der Stadt unter Berücksichtigung der bereits gewonnenen Erfahrungen eintreten.

Die Ingelheimer SPD begrüßt das Projekt des Vereins Deutsche Umwelthilfe „Einwegplastik kommt nicht in die Tüte“.

(Ausführliche Informationen unter duh.de)

Der Verbrauch von Plastiktüten in unserer Stadt soll deutlich eingedämmt werden. Das Bewußtsein über die Möglichkeiten jedes/jeder Einzelnen, effektiv zum Umweltschutz beizutragen, kann durch die Teilnahme an der Kampagne in hervorragender Weise verbreitert werden. Wir fordern die Einrichtung eines Runden Tisches mit den relevanten lokalen Akteuren und die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs zu diesem Projekt.

Nachhaltige Politik für Natur und Umwelt im Interesse der Bürger von heute und morgen – eine Querschnittaufgabe

Die Ingelheimer SPD ist der Überzeugung, dass der Schutz unserer Umwelt und eine stärkere Gewichtung von Nachhaltigkeit dauerhaft als politische Querschnittaufgaben zu verstehen sind.

Ein tragfähiges Nachhaltigkeitsleitbild hat aus Sicht von uns Sozialdemokraten stets die Verbindung von Ökologie, Ökonomie, Sozialem und Kultur in den Blick zu nehmen. Eine Stärkung und Vernetzung der bestehenden Ansätze zur Umweltbildung ist nach unserem Verständnis eine wichtige Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.